

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 6 (1930-1931)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Militärisches Allerlei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous grades et de toutes classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ + Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse“

Geschäftssitz: — Siège social: Rigistrasse 4, Zürich

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 6.— pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 8.50 pro Jahr u. Fr. 1.— für die Police  
Prix d'abon.: Sans assurance fr. 6.— par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 8.50 par an et fr. 1.— p. la police d'ass.  
Ausland (ohne Versicherung) Fr. 9.— pro Jahr + Erscheint jeden zweiten Donnerstag + Paraît chaque quinzaine, le jeudi

Redaktion - Rédaction E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Bahnhof Zürich, Telefon 57.030 und 29.761 (privat)  
Lr. Lieut. Dunand, Ch. de l'Escalade 8, Genève, Téléphone Genève 50.781

Administration und Verlag: Bolleystr. 30, Postfach Zürich 13, Oberstrass - Telefon 44.210, Postcheck-Konto VIII/14519

## Militärisches Allerlei

Mit grosser Spannung hat das Schweizervolk der **militärpolitischen Auseinandersetzung** zwischen Herrn Bundesrat Minger und dem Präsidenten der sozialdemokratischen Nationalratsfraktion, Dr. Arthur Schmid, in Gränichen (Aargau) entgegengesehen. Die Platzverhältnisse erlauben uns leider nicht, auf die überaus interessante Veranstaltung eingehend einzutreten. Festgestellt sei, dass die von hervorragender Sachkenntnis und starker Heimatliebe getragene, freigehaltene berndeutsche Rede des Chefs des eidgen. Militärdepartementes nach objektivem Urteil hoch über den Ausführungen des Korreferenten gestanden hat. In der Diskussion hob sich vor allem das humorvoll mit «Werte Mitbürger, wertere Genossen!» eingeleitete Votum von Herrn Oberst Bircher, Aarau, ab. Auf die wichtigen Argumente dieses als Arzt, Truppenführer und Militärschriftsteller gleich bekannten Eidgenossen wusste auch der sonst recht gut beschlagene Korreferent nichts zu erwidern. Ohne Zweifel hat die Gränicher Tagung unserer Landesverteidigung gute Dienste geleistet. Die Reden der Herren Minger und Bircher haben auch bei den anwesenden Arbeitern sichtlichen Eindruck hinterlassen. Es kann kaum ausbleiben, dass die Spitzen unserer schweizerischen Sozialdemokratie gelegentlich den aufrichtigen Mut aufbringen, ihre Ansichten bezüglich der Landesverteidigung einer gründlichen Revision zu unterziehen. Diese längst notwendig gewordene Tat liesse sich umso eher rechtfertigen, als die besten ihrer früheren Führer überzeugt waren und sind, dass die strikte doktrinaire Ablehnung der Landesverteidigung unhaltbar ist und der Verwirklichung des sozialen Programms entschieden mehr schadet als nützt.

Das **Militärbudget für 1931** liegt vor. Es bewegt sich in einer Höhe von 89,5 Millionen Franken und ist damit ziemlich genau im Rahmen des Rechnungsabschlusses von 1929, oder 2,8 Millionen höher als für 1930. Von der gesamten Summe fallen 57,5 Millionen auf die Ausbildung und 17,7 Millionen auf die Ausrüstung. Die Erhöhung ist zurückzuführen namentlich auf die Vermehrung der Bestände in den Wiederholungskursen, auf die stärkere Beanspruchung der Militärversicherung, die vorzunehmende gesetzlich vorgeschriebene Pferdezahl, die Durchführung der turnerischen Rekrutenprüfung und der radioskopischen Untersuchung und die stärkere Beteiligung am Vorunterricht. Die auch an dieser Stelle bereits mehrfach beleuchteten unzulänglichen Reservebestände namentlich an Kleidern und Material sollen vom Militärdepartement dem Vernehmen nach auf das gesetzliche Mass ergänzt werden. Eine entsprechende Sondervorgabe wird dem Bundesrat unterbreitet.

Die **freiwillige militärische Tätigkeit**, die wegen der Kürze der Ausbildungszeit für unsere Armee eine grosse Rolle spielt, wird auch für 1931 vom Bunde wiederum

in weitgehendem Masse im Budget berücksichtigt. Für Vorunterricht, Turnwesen und Kadettenkorps sind nahezu 1,4 Millionen eingesetzt; das Schiesswesen ausser Dienst erfordert 3,3 Millionen; Fr. 187,000.— dienen der Unterstützung militärischer Vereine, unter denen der Schweizerische Unteroffiziersverband mit Fr. 25,000.— figuriert. Für Militärschulungskurse sind Fr. 30,500.— eingesetzt.

Ueber den **Turnus der Wiederholungskurse 1931** meldet die Schweizer. Mittelpresse, dass Detailwiederholungskurse für die 1. und 3. Division vorgesehen seien. Detachements-Wiederholungskurse haben die 2. und 6. Division zu bestehen, währenddem die 4. und 5. Division grosse Manöver durchführen. Die Kadervorkurse, für 1931 neu einzuführen bei den Genietruppen, erfordern eine Krediterhöhung um Fr. 58,480.—.

Zur Durchführung der sanitärischen Untersuchung beantragt der Bundesrat den eidgen. Räten auf dem Budgetwege die **Anschaffung von 17 Röntgenapparaten**, deren Kosten und Installation an den wichtigsten Waffenplätzen auf Fr. 120,000.— zu stehen kommen. Die bisherigen Probeuntersuchungen haben sich sehr gut bewährt. Die Anschaffung der Apparate soll mithelfen, nach Möglichkeit zu vermeiden, dass Tuberkuloseverdächtige zum Militärdienst herangezogen werden, die nach kurzer Dienstleistung der Militärversicherung überwiesen werden müssen und diese ausserordentlich belasten.

Die **turnerische Rekrutenprüfung** wird 1931 erstmals wieder durchgeführt. Sie bedingt Kosten in einer Höhe von Fr. 70,000.—. Die Tagespresse veröffentlichte die Liste der vom eidg. Militärdepartement ernannten Turnexperten für die Divisionskreise, vorläufig für das Rekrutierungsjahr 1931 ernannt. Mehrere Zuschriften aus Unteroffiziers- und Jungwehrcreisen haben mündliche Auslassungen von Offizieren der Redaktion gegenüber ergänzt, die alle ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gaben, dass man im Expertenverzeichnis umsonst nach Namen aus den Kreisen des bewaffneten Vorunterrichtes Jungwehr sucht. Man hätte es als noble Geste und als Anerkennung der Jungwehrarbeit zu beurteilen verstanden, wenn vereinzelte Experten dieser Institution zugewiesen worden wären, um so eher, als sie über Kandidaten verfügt, die über die notwendige turnerische Vorbildung verfügen und bezüglich ihrer Leistung zur Vorbereitung der Jünglinge auf den Wehrdienst einen Vergleich mit vielen der ernannten Experten ruhig aushalten.

In der Linkspresse regen sich die Gemüter wieder einmal darüber auf, dass 24 Wehrmänner von zwei Ostschweizer Bataillonen mit **je vier Tagen Arrest** dafür bestraft worden sind, dass sie höhere Offiziere nicht vorschriftsmässig grüssten, als sie ein Wirtschaftslokal betraten, in welchem erstere sassen. Die Herren Redaktoren geben sich ausserordentlich viel Mühe, aufs neue zu beweisen, dass ihnen die elementarsten Begriffe über militärische Erziehung und Unterordnung, als Grundlage zuverlässiger Disziplin, abgehen. M.